



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Jürg Wiedemann, Grüne Fraktion: Die Umweltsünden der Basler Chemie**

Autor/in: [Jürg Wiedemann](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 20. Mai 2010

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Vor kurzem ist das neue Buch "Falsches Spiel. Die Umweltsünden der Basler Chemie vor und nach Schweizerhalle" des Basler Geografen und Altlastenspezialisten Martin Forter erschienen. Forter hat dazu u.a. den Bestand an Sanierungs-Akten im Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basellandschaft (AUE) konsultiert.

Er dokumentiert in seinem neuen Buch, dass es in Schweizerhalle eine "Schweizerhalle"-Deponie gibt. Diese sei nach dem Sandoz-Inferno vom 1. November 1986 im Gefolge der Bodensanierung des Brandplatzes angelegt worden. Zudem seien Schadstoffe zugeschüttet, anstatt ausgehoben und gewaschen worden.

Das Sanierungsziel werde bis heute nicht erreicht. Dieses besage, dass jährlich nicht mehr als 500 g Pestizide aus der "Schweizerhalle"-Deponie in das Grundwasser gelangen dürfen. Gemäss Unterlagen von Sandoz und des AUE hätte das Sanierungsziel zwei Jahre nach Abschluss der Arbeiten - also Ende 1994 - erreicht sein sollen. Bis heute gelangen aber noch immer vier bis sechs Mal mehr Schadstoffe vom Brandplatz ins Grundwasser. Forter bezeichnet die damalige Sanierung deshalb als gescheitert. In einer ersten Stellungnahme bezeichnet Alberto Isenburg, Leiter des AUE BL, Forters Aussagen gemäss Basler Zeitung vom 11. Mai 2010 als "Behauptungen". Zudem hätten seit Ende der Arbeiten die Menge der Schadstoffe kontinuierlich abgenommen, die jährlich vom "Schweizerhalle"-Brandplatz ins Grundwasser gelangten. Dies sieht Forter anders: Die Einträge würden immer wieder stark schwanken.

Ich bitte den Regierungsrat um schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Stimmt es, dass in Schweizerhalle nach der Bodensanierung gewaschenes, aber noch immer vom verunreinigten Löschwasser belastetes Material in die Baugrube im kiesigen und durchlässigen Untergrund eingefüllt wurde?
2. Stimmt es, dass eine im Sanierungskonzept noch vorgesehene Auffangwanne (Abdichtung gegen das Grundwasser aus Folie) von Sandoz mit dem Einverständnis der Behörden nicht gebaut wurde?
3. Stimmt es, dass Sandoz stattdessen die "Schweizerhalle"-Deponie unter einer 50 cm dicken Betonplatte ohne Kontrollschächte und -möglichkeiten begraben hat?
4. Stimmt es, dass das Sanierungsziel den Austrag von Schadstoffen aus dem Brandplatz-Boden ins Grundwasser im Ausmass von jährlich maximal 500 g vorsieht?
5. Stimmt es, dass dieses Sanierungsziel bis Ende 1994 hätte eingehalten werden müssen, wie dies Sandoz und das AUE BL zugesichert haben, und dass dieses Sanierungsziel bis heute nicht erreicht wurde?
6. Gemäss dem Buchautor Martin Forter haben die Schadstoffmengen, die jährlich vom Brandplatz ins Grundwasser gelangt, nicht stetig abgenommen, wie dies Alberto Isenburg vom AUE BL in der BaZ sagte. Was stimmt?
7. Es existieren jährliche Berichte, die den Schadstoffaustrag vom Boden des Brandplatzes mit der

"Schweizerhalle-Deponie" ins Grundwasser dokumentieren. Ist die Regierung bereit, diese vollständig offen zu legen?

8. Stimmt es, dass der nächste Trinkwasserbrunnen der Gemeinde MuttENZ nur gerade 220 Meter neben dieser "Schweizerhalle"-Deponie liegt und die Nutzung dieses Trinkwasserbrunnens noch heute eingeschränkt ist, u.a. weil das Sanierungsziel bisher nicht erreicht wurde?
9. Teilt die Regierung die Meinung, dass es ein Fehler war, den Boden des Brandplatzes nicht definitiv zu sanieren, so dass keine Brand-Schadstoffe mehr auf dem Gelände vorhanden wären?
10. Stimmt es, dass sich die Verursacher und das AUE jährlich treffen, um festzustellen, dass das Sanierungsziel noch immer nicht erreicht ist, ohne dass dies irgendwelche Konsequenzen hätte? Was soll ein Sanierungsziel, wenn es nicht durchgesetzt wird?
11. Sandoz hat damals die Haftung übernommen, sollte das Sanierungsziel nicht erreicht werden. Wer hat diese Haftung von Sandoz übernommen? Ist es Novartis als direkte Nachfolgefirma, Clariant als Bodenbesitzerin oder Syngenta, in der die Agro-Sparte von Sandoz schlussendlich aufgegangen ist?
12. Bestehen dazu Verträge? Wenn ja: Seit wann und wie lautet deren Inhalt? Ist die Regierung bereit, diese Verträge offen zu legen?